

Wien, 2015-11-17



**ÖSTERREICHISCHER BERUFSVERBAND  
DER KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN  
IN ELEMENTAREN BIS ZU SEKUNDÄREN  
BILDUNGSEINRICHTUNGEN**

1160 Wien, Thaliastraße 130/12

+43 699 19220503

[office@oedkh.at](mailto:office@oedkh.at) [www.oedkh.at](http://www.oedkh.at)

Bankverbindung: Sparkasse Oberösterreich

IBAN: AT352032025000020725

BIC: ASPKAT2L

ZVR-Zahl 534367357

## **Und wo bleibt sie nun, die große Bildungsreform?**

**Der ÖDKH-Österreichischer Berufsverband der Kindergarten- und HortpädagogInnen in elementaren bis zu sekundären Bildungseinrichtungen – sieht das Ergebnis äußerst kritisch.**

**Das präsentierte Bildungspaket der Bildungsreformkommission ist voller Kompromisse und produziert daher mehr Enttäuschung als Freude für die Elementare Bildung Österreichs.**

**Viel zu lange ist der angekündigte Umsetzungszeitraum!**

### **Das Positive zuerst**

- Der Kindergarten ist als „Bildungseinrichtung“ positioniert.
- Das zweite verpflichtende Kindergartenjahr ist für alle Kinder und daher wohl nicht „nur“ für Deutschprobleme verstanden.
- Kindergarten und Volksschule sollen näher zusammen wachsen und so eine unnötige Schnittstelle am Bildungsweg der Kinder (zumindest) minimieren.
- Ganzheitliche Betrachtung der Kinder – bringt Chance auf das Erkennen, das Bildung mehr als Wissensanhäufung und rein auf Ausbildung konzentriert ist.
- Ausbildung für Assistenz und Leitung soll für alle Bundesländer schaffen.

### **Und wieder nicht reformiert**

- Bundeskompetenz für den gesamten Bildungsbereich – inklusive der Elementaren Bildungseinrichtungen. Die Machtverteilung bleibt gleich.
- Strukturschaffung zur Zusammenarbeit von ElementarpädagogInnen und VolksschulpädagogInnen (Dienstrecht). Zu teuer anstatt sinnvolle Investition?
- Der Hort als Bestandteil der Bildungslandschaft außerhalb der Unterrichtszeit. Eine wichtige, kompetente Berufsgruppe wird übersehen.
- Bildung beginnt – mindestens - ab der Geburt und nicht erst ab 3,5 Jahren! Die frühen Bildungseinrichtungen – Krippe/Kleinkindgruppe/Krabbelstube – sind ebenso wichtig für die Bildungsbiographie der Kinder
- Die Tertiärisierung der Ausbildung der ElementarpädagogInnen als gleichrangiger Bestandteil der PädagogInnenbildung. Österreich bleibt Schlusslicht...

## Fragen und Positionen konkret

1. Was soll VOR dem Eintritt in den Kindergarten eine Potentialanalyse können?  
Wer soll ein Kind – ohne Beobachtung und Reflexion – einschätzen können?

Diese intensiven Gespräche mit den Eltern und dem Kind erfolgen österreichweit schon lange Zeit vor dem Start der Kindergartenzeit und sind Momentaufnahmen (so wie die Schuleinschreibung...).

**Portfolios sind keine Zeugnisse und haben nichts mit einem Beschreibungsbogen zu tun!**

2. Zweites verpflichtendes Kindergartenjahr ist prinzipiell begrüßenswert, doch die Opt-out-Variante ist nur schwer umsetzbar, da – siehe oben – **dieses Screening** nur **Momentaufnahme** sein kann.

3. Konnte sich „der Bund“ wieder nicht für österreichweite Rahmenbedingungen durchsetzen?  
**Welche Qualität ist gemeint?**

Bildungsziele sind **seit 2009** im „Bundesländerübergreifenden **BildungRahmenPlan** (BRP)“ leicht zu erkennen – es fehlt der „Bundesländerübergreifende **StrukturRahmenPlan**“, um den BRP überhaupt umsetzen zu können...

4. Der **Bildungskompass** ist **nicht** mit **Portfolio** gleichzusetzen – PädagogInnen verwenden ein Beobachtungskonzept für das Ziel der Dokumentation der Entwicklungsschritte.

5. **Diese BAKIP ist mehr Schritt zurück als vorwärts!** International ist es klar, dass die Ausbildung für PädagogInnen erst nach der Matura zu beginnen hat. **Hier wird ein kostspieliges und ineffektives System weitergeführt!**

Effektiver und kostengünstiger für die Allgemeinheit sind die **KolleGs** – doch diese kommen in diesem Papier nicht vor...

6. Berufsbefähigungserleichterung: Was ist da neu? Schon bisher konnten diverse QuereinsteigerInnen die Ausbildung absolvieren!

Und vor allem: **WARUM SOLLTE PLLÖTZLICH DER BERUF ATTRAKTIVER SEIN??**

7. Wäre kein Thema, gäbe es – wie von ExpertInnen empfohlen – die **GEMEINSAME Ausbildung auf tertiärer Ebene für ALLE PädagogInnen...**

8. Schon lange gefordert und **dringend notwendig**, um die vielen Umwege und hinderlichen Kompromisse zu verhindern...

### Zu wenige PädagogInnen für erweiterte Anforderungen

Schon jetzt sind – österreichweit – nicht in jeder Kindergruppe ausgebildete Kindergarten- bzw. HortpädagogInnen.

Auch daher kann die Umsetzung der Empfehlungen der Bildungsreformkommission mit den bestehenden Bedingungen nicht flächendeckend erfolgen!

## Fazit für den Elementaren Bildungsbereich – außer Spesen nichts gewesen?

Kontakt:

Raphaella Keller

Vorsitzende des ÖDKH